

Nordlicht

Pfarrei-Magazin | Ausgabe Nr. 82



Katholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord-Neukölln

GEBEN

BRUCH

F

F

**SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER**

2026

Inhalt

Inhalt	2	
Willkommen ...	3	
Lebe wohl ...	4	
Worte zum Titelbild	4	Aufgeben oder Aufbruch?
Rückblick	6	„Erst das Brot, dann das Wort“
	8	Neu in Neukölln: Die Männergebetsgruppe
	9	Tourismuspastorale 2026
Pfarrei	11	Zum Abschied
	13	Ich mache mich auf den Weg ...
	15	Ein Jahr voller Erfahrungen
	16	Vorstellung Pfarrvikar Antony Chettiparambil
	17	Vorstellung Lucas Podschun
	18	Vorstellung Nikola Banach
	19	Visitation durch Erzbischof Dr. Heiner Koch/ Begegnungen und Gebetszeiten
	20	Immobilienentwicklung Teil 5
Liturgischer Kalender	23	September bis November 2026
Glaube	27	Gebetsmeinung des Papstes
Orte kirchlichen Lebens	28	
Pfarrei	30	Was ist Einsamkeit?
Gemeinschaft leben	32	Offene Gruppen/ Besuchsdienste/ Kirchenreinigung
	33	Treffpunkte und Café/ Musik
	34	Junge Erwachsene/ Spirituelles/ Ökumene
	35	Gottesdienstvorbereitung/ Vereine, Selbsthilfe und Verbände
	36	Solidarisch und sozial/ Gremien
Erwachsene	37	Tauf- und Firmkurs für Erwachsene
Jugendliche	38	Einladung zur Firmvorbereitung
Kinder	39	Katholische Kitas in Nord-Neukölln
	40	Kindergruppen/ MinistrantInnen/ Kinder- und Familienlobpreis
	41	Mach mit bei den Minis
	42	Erstkommunion 2026
	43	„Martin-Musical-Days“ in den Herbstferien
	45	Krippenspiel-Musical
Gottesdienste	46	
Adressen	47	

IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES: Herausgeber Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln • **Redaktionsteam** Heike Esser, Heike Jüngling, Ulrich Kotzur (V.i.S.d.P.), Agnes-Maria Streich • **Gestaltung** Christina Kaminski • **Druck** Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Wir gernern mit dem Binnen-I. Der Redaktion liegt die Abdruckerlaubnis für Texte und Illustrationen vor. E-Mail: redaktion@dreikoenige.berlin • **Ausgabe 83:** Dezember 2026/ Januar/ Februar 2027 • Redaktionsschluss bis **12.10.2026** • Auflage: 1.000 gedruckt auf Umweltschutzpapier • Persönliche Daten dürfen im Pfarrbrief und auf der Pfarrei-Homepage bei Sakramentsspendungen, Alters- und Ehejubiläen und Sterbefällen genannt werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Persönliche Daten sind der Name und der Gemeinde-Ort sowie der Tag und die Art des Ereignisses. Widersprüche bitte der Pfarrei schriftlich mitteilen.

Willkommen ...



Katholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord Neukölln



Pfarrer Ulrich Kotzur

Foto: EBO

- ... **lieber Herr Erzbischof Dr. Heiner Koch** zur Visitation am 06.09. und vom 09.09. bis 12.09.2026, mögen Sie viele gute Eindrücke sammeln können.
- ... **lieber Herr Pfarrvikar Antony Chettiparambil**, mögen Sie sich jederzeit als angenommen und gewertschätzt erfahren und möge Gottes Liebe durch Sie ausstrahlen.
- ... **lieber Herr Kaplan Lucas Podschun**, mögen Sie sich ausprobieren können und sich wirksam im Reich Gottes erleben.
- ... **liebe Frau Nikola Banach**, mögen Sie als Pastoralreferentin Freude am Arbeiten im Weinberg Gottes haben und durch Sie die Vielfalt unserer Pfarrei weiter aufleben.
- ... **liebe Missionsärztliche Schwestern**, möge ihre neue Wohnung im Pfarrhaus von St. Christophorus ihnen Sicherheit, Frieden und ein weites Wirkungsfeld schenken.
- ... **liebes neues Schuljahr 2026/2027**, mögest du viel Wissen, gute Gemeinschaft und Lernbereitschaft mit dir bringen.
- ... **liebe neue Firmlinge**, die ihr euch auf den Weg macht, tiefer in die Freundschaft zu Jesus zu wachsen, möget ihr Gemeinschaft finden.
- ... **liebe neue Erstkommunionfamilien**, mögen wir euch Heimat geben können und eure Kinder Jesus Gegenwart im Besonderen in der Hl. Messe erfahren.
- ... **liebe neue Gottesdienstordnung** ab dem 12. September. Mögen sich alle zurechtfinden, wann, wo und wie wir Gottesdienst feiern.

... **liebe Gemeindereferentin Heike Jüngling**. Danke für deine vier Jahre Engagement in Hl. Drei Könige. Danke für all deine Ideen, deine Begeisterung, deine Zielstrebigkeit, deine Zuverlässigkeit und dein Sorgen vor allem um und in St. Richard. Gottes Segen für dein Wirken in der Pfarrei Johannes XXIII. in Berlin-Tempelhof.

... **liebe Sarah Mulzof**, danke für dein FSJ-Jahr bei uns in Hl. Drei Könige. Danke für dein Interesse an Glauben und Danke, dass du als Firmbewerberin bei uns bleibst.

Da ist schon viel Veränderung in Hl. Drei Könige und dann noch das ganz normale Leben und Gestalten in der Pfarrei. Gruppen & Kreise treffen sich wieder, die sozialen Aktionen starten und unser Immobilienkonzept werden wir mit dem Kirchenvorstand im Oktober noch verabschieden, ehe im November die Gremienwahlen zum Gemeinde- und Pfarreirat sowie zum Kirchenvorstand anstehen und sicher auch neue Engagierte sich einbringen werden. Vielleicht spüren Sie selbst ein Interesse sich zu engagieren? Melden Sie sich gerne im Zentralbüro oder bei mir.

Worte zum Titelbild

Aufgeben oder Aufbruch?

Was ist gerade nicht alles los in unserer Pfarrei: Immobilienentwicklungsprozess, Trägerwechsel soziale Projekte inkl. Personalanstellungen in der Pfarrei, viele Personalwechsel im pastoralen Team, neue Gottesdienstordnung, Landtageswahl in Berlin, Gremienwahlen im November ...

Betrachtet man unsere Pfarrei aus der Perspektive eines Organisationsberaters würde er sagen: „Stopp! Langsam! Nicht zu viele Veränderungsprozesse auf einmal! Und jetzt auch noch die Visitation des Erzbischofes mit dem EBO?“ Ich würde mit den Schultern

zucken und sagen: „Ja, so ist unser Leben. Manchmal zu viel Wandel auf einmal.“ Aufgeben? Vielleicht. In den Veränderungen das Positive, eine Chance, eine Erneuerung zu erkennen, fällt mir schwer. Wenn ich überfragt bin, frage ich Gott. In der Ruhe der leeren Kirche finde ich Kraft und oft Erkenntnis.

Theologisch gesehen, gehören Wandel und Erneuerung immer schon zum Wesen der Kirche. Obwohl sie in der Tradition verwurzelt ist, versteht sich Kirche zugleich als eine Gemeinschaft, die auf den Ruf Gottes in jeweils neuen historischen Situationen antwortet.

Worte zum Titelbild

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965) bringt dieses Spannungsverhältnis mit dem Grundsatz „*ecclesia semper reformanda*“ zum Ausdruck: „Die Kirche ist stets der Erneuerung bedürftig, um ihrem Auftrag in der Welt glaubwürdig gerecht zu werden. Veränderung ist daher nicht Selbstzweck, sondern dient der Vertiefung der Sendung der Kirche und der Verkündigung des Evangeliums.“



Bereits die Bibel beschreibt den Glauben als einen Weg des Aufbruchs. Abraham verlässt auf Gottes Ruf seine Heimat (Gen 12,1 – 4), Israel erfährt im Exodus Befreiung und Neuanfang, und die Propheten rufen immer wieder zur Umkehr auf. Im Neuen Testament beginnt Jesus seine Verkündigung mit dem Ruf zur Umkehr und eröffnet damit eine neue Sicht auf Gottes Reich (Mk 1,15). Die ersten christlichen Gemeinden mussten sich kontinuierlich neuen Herausforderungen stellen, etwa bei der Aufnahme der Heiden (Apg 15). Wandel erscheint somit als Antwort auf Gottes Handeln und nicht als bloße Anpassung an gesellschaftliche Entwicklungen.

Wenn wir uns als pilgerndes Volk Gottes (Lumen gentium, Artikel 48) verstehen, müssen wir unsere pastoralen Formen immer wieder überprüfen und verändern. Unveränderlich bleibt das Evangelium. Diese Unterscheidung bildet eine wesentliche Grundlage heutiger Pfarreientwicklungsprozesse.

Lasst uns unseren Dienst an der Verkündigung tun, in dem wir nicht aufgeben, sondern weiterversuchen, pragmatische Strukturen und Lösungen zu finden.

Die Kunst ist, unsere aktuellen schwierigen Wandelprozesse nicht nur organisatorisch abzuarbeiten, sondern die Freude am geistlichen Tun und die Offenheit gegenüber dem Wirken des Heiligen Geistes immer wieder zu suchen und zuzulassen. Nach einem langen Tag im Büro erlebe ich die innere Freude, dass Menschen währenddessen die offene Kirche in St. Christophorus besucht haben und entzündete Kerzen hinterlassen. Für diese Menschen ist es wichtig, dass wir Kirche in allem, was wir sind vor Ort in Neukölln und Baumschulenweg bleiben. Also, nicht aufgeben, sondern aufbrechen!

Herzliche Einladung zur Pfarrversammlung:
Di 06.10.2026, 19:30 Uhr, in St. Clara

Ihre Agnes-Maria Streich

„Erst das Brot, dann das Wort“

Ein Erlebnisbericht vom Bibliolog in St. Clara

Es ist Mittwochabend im Gemeindesaal von St. Clara. Draußen wird es langsam dunkel, drinnen brennen Kerzen auf den Tischen. Zwölf Menschen sitzen im Kreis – vertraute Gesichter, aber auch neue. Der Duft von selbst mitgebrachtem Brot, Käse, Oliven und einem warmen Auflauf liegt in der Luft. Wir sind zur **Agape** zusammengekommen. 45 Minuten lang teilen wir das Essen – nicht als Vorspeise, sondern als ersten, heiligen Teil des Abends. Jemand hat einmal gesagt: „Bevor wir das Wort teilen, teilen wir das Brot. Das macht die Herzen weich.“ Genauso ist es.

Dann rücken wir die Teller zur Seite. Die zweite Hälfte des Abends beginnt: **45 Minuten Bibliolog**. Diese Methode des gemeinsamen Bibellesens ist bei uns keine Premiere mehr. Im vergangenen Jahr haben bereits mehrere solcher Abende stattgefunden. Vor zwei Jahren wurden sieben Gemeindemitglieder im Kloster Alexanderdorf geschult – und seither wechseln sie sich ab: mal bereitet einer vor, mal eine andere. Heute ist unser Herr Pfarrer an der Reihe. Er wirkt konzentriert, aber auch gespannt. „Das Evangelium des kommenden 11. Sonntag im Jahreskreis ist dran“, sagt er. „Mt 9,36–10,8. Ich hoffe, dass der Text bei uns einziehen und einwirken kann – wie eine Saat, die erst im gemeinsamen Hören aufgeht.“

Was dann geschieht, ist jedes Mal wieder erstaunlich. Der Pfarrer liest langsam: „Jesus zog durch alle Städte und Dörfer ... und als er die Menschenmengen sah, hatte er Mitleid mit ihnen.“ Dann beginnt der Bibliolog im eigentlichen Sinn.

Er stellt sich uns als einer der Jünger vor, der Jesus begleitet: „Jünger, wie hörst du diese Worte?“ Ein Teilnehmer antwortet aus der Rolle heraus: „Es macht mir Angst. Weil ich sehe, dass Jesus nicht allen helfen kann. Aber es macht mich auch wach.“ Später schlüpft jemand in die Rolle des Johannes, des „Lieblingsjüngers“: „Was meinst du, Johannes, als du den Auftrag bekommst: Verkünde, das Himmelreich ist nahe?“ Die Antwort kommt zögernd, dann klar: „Erst dachte ich: Bin ich dafür groß genug? Aber dann habe ich gespürt: Er sendet mich. Das reicht.“

Besonders bewegend ist der Moment, als Andreas gefragt wird: „Andreas, welche Gefühle kommen in dir auf, als du hörst, dass du umsonst geben sollst?“ Eine ältere Frau aus dem Kreis antwortet leise: „Umsonst – das ist das Schwerste. Weil ich immer denke, ich müsste etwas leisten. Aber vielleicht ist das genau die Freiheit.“ Der Pfarrer nickt. „Warum schickt der Herr nicht automatisch Helfer?“, fragt einer in die Runde. „Warum soll ich bitten?“ Stille. Dann sagt jemand: „Vielleicht, weil das Bitten mich erst wirklich zum Mitarbeiter macht.“

R ü c k b l i c k

Am Ende wird der Text noch einmal ganz gelesen. Dann teilen wir, was in uns vorgegangen ist. Eine Teilnehmerin – sie war zum ersten Mal dabei – sagt: „Ich habe das Evangelium noch nie so intensiv erlebt. Es hat mich emotional berührt. Fast als würde Jesus mich direkt fragen: Willst du mitgehen?“ Genau das ist es, was den Bibliolog ausmacht: Der Text wird nicht ausgelegt, sondern erlebt. Man taucht ein. Man fühlt mit. Man wird selbst angesprochen.

Ich habe einmal gehört, dass das gemeinsame Bibellesen im kirchlichen Rahmen als Herzstück der Glaubensweitergabe gesehen werden kann. Nicht die Einzellektüre allein, sondern das Hören und Antworten in der Gemeinschaft. Genau das geschieht hier. Und dann war da ein anderes Wort, das ich irgendwo gehört hatte und das mir im Gedächtnis blieb: Das Mitleiden Jesu. Dass er nicht von oben herab schaut, sondern sein Innerstes bewegt wird. Er ist erschüttert. Das ist kein frommes Gefühl. Das ist leibhaftige Anteilnahme. Wer das einmal im Bibliolog gespürt hat, vergisst es nicht.

An diesem Abend waren übrigens zwei Gäste vom Erzbistum dabei: Frau Birgit Brunner, Theologin und Exerzitien-Begleiterin, die auf

dem Katholikentag in Würzburg Erfahrungen mit Bibliolog gesammelt hat. Daraus hat sich die Veranstaltung „Aufrecht Stehen – Aufrecht Gehen“ mit dem Geistlichen Zentrum Schwanberg entwickelt, sowie Frau Anna Lena Salomon, Referentin für Bibelpastoral aus dem Erzbischöflichen Ordinariat Berlin. Sie beide haben am Ende gesagt: „Was ihr hier tut, ist lebendige Kirche.“ Das hat uns sehr gefreut.

Einladung

Du hast Lust bekommen? Dann komm doch einfach beim nächsten Mal dazu. Die Treffen finden immer am zweiten Mittwoch im Monat statt – und zwar an folgenden Terminen im Gemeindesaal von St. Clara:

9.09.2026 (zweiter Mittwoch)

14.10.2026 (zweiter Mittwoch)

18.11.2026 (dritter Mittwoch –
wegen Nikolaus verschoben)

9.12.2026 (zweiter Mittwoch).

Erst das Essen (bitte etwas mitbringen für die Agape), dann das Wort. Wir freuen uns auf dich.

Herzlich,

Harald Schmitt, Mitglied im Bauausschuss

Verein der Freunde und Förderer der katholischen St. Christophorus-Kirche e.V.

Spendenkonto: Berliner Volksbank

BIC BEVODEBBXXX | IBAN DE91 1009 0000 5808 1610 03

Schatzmeister: Steffen Gebauer | Vorsitzender: Thomas Ruggiero

Neu in Neukölln: Die Männergebetsgruppe

*„Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet,
zusammen mit Maria, der Mutter Jesu.“
(vgl. Apg 1,14)*

So beschreibt die Apostelgeschichte die erste Gebetsversammlung der jungen Kirche. In diesem Geist gibt es nun auch in unserer Pfarrei eine Männergebetsgruppe. Einmal im Monat kommen wir zusammen, um gemeinsam kräftig zu beten, ins Gespräch zu kommen und in der Heiligen Schrift zu lesen.

Wer zum ersten Mal dabei ist, merkt schnell: Unter Männern sind die Themen anders, und es herrscht ein Vertrauen. Hier darf ehrlich erzählt werden, was einen in der Woche beschäftigt hat, im Beruf, in der Familie, im Glauben. Keiner muss sich verstellen, keiner muss etwas beweisen. Was einer ausspricht, tragen die anderen im Gebet mit.

Der Abend lebt von der Mischung aus traditionellen Gebeten, offenem Austausch und frohem Gesang, die das Herz aufflammen lässt. Wir beten unter anderem die Litanei vom Heiligsten Namen Jesu und schließen mit dem Barmherzigkeitsrosenkranz. Dazwischen ist Raum für Austausch, das Johannesevangelium und für persönliche Gebetsanliegen.



Foto: privat

Wann und wo? Immer am letzten Donnerstag des Monats von 18:00 bis etwa 19:30 Uhr im Multiraum von St. Clara.

Jeder ist herzlich willkommen, ob regelmäßig oder einfach zum Reinschnuppern. Komm einfach vorbei und probier es aus!

Benno Thielen

Tourismuspastorale 2026 „Im Rhythmus der Schöpfung“

Eine Woche offene Kirche in Stralsund – „Urlaub für die Seele“

Seit einigen Jahren engagiere ich mich im Sommer in der Tourismuspastorale in der Pfarrei Sankt Bernhard.

Sankt Bernhard liegt im Nordosten unseres Bistums. Zu ihr gehören: Heilige Dreifaltigkeit in Stralsund, die Kirchen auf Rügen – St. Bonifatius in Bergen, Stella Maris in Binz, Maria Meeresstern in Sellin sowie die katholischen Kirchen im Umland.

Das diesjährige Thema der Tourismuspastorale lautet: „Im Rhythmus der Schöpfung.“

In unserer Gemeinde gab es ja das Konzert von Haydns Schöpfung. Also fühlte ich mich angesprochen und am Freitag, dem 12. Juni 2026, ging es los.

Anreise gegen 11:30 Uhr, und wie bestellt, steht Pfarrer Schaan zur Begrüßung vor der Kirche. Eine freudige und herzliche Begrüßung, kurzer Austausch über die nächsten Tage. Wir kennen uns schon lange, aus St. Claras-Zeiten, als er hier Kaplan war.

Die Einrichtung, das kleine Appartement alles bekannt. Harald Hansen, ein Mitstreiter, gibt noch ein paar Hinweise, was es Neues gibt.

Die Eröffnung zu Pfingsten 2026 haben wir gemeinsam gestaltet.

Anders als die Jahre zuvor ist, dass die Gemeindefereferentin M. von Brechan durch Krankheit ausfällt und der Diakon Rui Wigand durch

seine Aufgaben in der Heimatpfarrei nicht immer anwesend sein kann.

Selbstinitiative ist gefragt!

Die Kirche ist geöffnet, der Kaffee gekocht, die Besucher können kommen.

Menschen verschiedener Nationen und Glaubensrichtungen besuchen in den nächsten Tagen die Kirche.

Menschen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, Ruhesuchende, aber auch Kunstinteressierte.

Besucher, die vor 85 Jahren in der Kirche getauft wurden, Frauen, welche nach dem Krieg aus dem Sudetenland nach Stralsund gekommen waren und nun den Enkeln alles zeigen wollen. Kunstinteressierte, die einfach die Kirche besichtigen wollen.

Beeindruckt sind sie nicht nur von den Gedichten und Aquarellen, die das Thema Schöpfung darstellen. Für jeden Monat gibt es ein Thema, mit dem QR-Code kann man es sogar hören.

Besonders fasziniert die Altarwand „Das rote Meer“. Es stellt den Durchzug durch das Rote Meer dar. Früher war an dieser Stelle der Eingang. 1966 wurde er zugemauert und Friedrich Press aus Dresden entwarf die Altarwand als „Rotes Meer“, mit wellenförmigen gemauerten Ziegeln. Gott zeigt Israel den Weg in die Freiheit. Auch uns zeigt Gott den Weg.

Rückblick

Die Tourismuspastorale bietet durch die Öffnung der Kirchen in Stralsund und auf Rügen eine Möglichkeit zur Ruhe zu kommen.

In dieser Zeit der Erholung und Ruhe vermittelt die Tourismusseelsorge den Besuchern, hier ist jemand, der mir zuhört und empathisch auf meine Sorgen und Nöte eingeht.

Mit viel Respekt, Toleranz und Mitgefühl gehen wir Ehrenamtlichen mit den Gästen um. Mit unseren Worten und Taten möchten wir keinen herabwürdigen oder kränken.

In der Kirche Heilige Dreifaltigkeit gehen nun die Lichter aus, ab morgen wird jemand anderes da sein und die Besucher mit Freude und Begeisterung empfangen.

Ich wünsche allen Nachfolgern beim Offenhalten der Kirche gute Begegnungen, Gelassenheit, viel Freude und einen Schuss Humor.

Übrigens, im August bin ich in Binz, in der Kirche Stella Maris.

Claudia Tysiac
KV St. Clara



Foto: privat

Zum Abschied



Es ist nicht leicht, sinnvolle Worte für Heikes Abschied zu finden. Und sagen wir einfach, wie es ist – es ist saublöd, dass Du, Heike, gehst. Seit Du Deinen Dienstsitz von St. Ludwig nach St. Richard verlegt hattest, hat sich so vieles getan.

Du bist mit vielen Ideen gestartet, manche haben funktioniert, andere nicht. Aber Du hast Dich nicht entmutigen lassen.

Bis heute hast Du zahlreiche Kommunionkinder hier in St. Richard begleitet, Du hast die religiöse Kinderwoche in Zinnowitz belebt, es sind spannende Austausch- und Glaubensrunden entstanden – die „Kathochinos“, die Exerzitien im Alltag, „Cheesus“ für junge Erwachsene, die Mädelsgruppe. Freundschaften sind entstanden. Die „Little

Richards“ bereichern unsere Gottesdienste, denn Du bringst nicht nur Dich, sondern Deine ganze Familie ein. Die Prävention in der Gesamtpfarrei hat durch Dich wesentlich an Schwung gewonnen und Du hast an der Gestaltung der Aufarbeitung des Missbrauchskomplexes in der alten St. Marienschule ganz wesentlich mitgewirkt. Die Wochenenden auf der Fazenda in Nauen sind den Mitreisenden unvergesslich.

Zwischendurch hattest Du den liebevollen Spitznamen „Frau Pfarrerin“.

Du hast es geschafft, Räume zu öffnen – für die Menschen, die wenig oder keinen Raum haben, z. B. bei der Wärmestube im Winter, in der Kooperation mit dem Carisatt-Laden zu Erntedank und beim „Umgedrehten Adventskalender“, der durch Thorsten Steinhoff aus Lüneburg hier nach St. Richard gewandert ist. Du hast jede sinnvolle Idee aufgenommen und ganz praktisch umgesetzt. Vom Holzweihnachtsbaum bis zum Fortbestehen des Magazins „Nordlicht“, von der Gestaltung des Gartens mit Terrasse bis zum Klavier und der Sitzecke im Gemeindesaal, die es einfach gemütlicher machen. Ferner die Neugestaltung des Büros und des Richardsaals, die Liste könnte sehr viel länger werden. Das alles mit Deiner ganz eigenen Würze aus Pragmatismus, tiefer Glaubensüberzeugung und dem Wunsch nach Begegnung. Deine Klarheit hat auch bei Gemeinde- und Pfarreiratssitzungen Missstände oder Fehlentwicklungen auf den Punkt gebracht. Drumherum reden ist nicht Deins.

Dein Zeitplan war stets straff gefüllt und wenn Du eine Wort-Gottes-Feier oder einen



Familiengottesdienst vorbereitet hast, dann immer mit vielen guten Gedanken und einer liebevollen Umsetzung, mit einem Lächeln und Körpereinsatz – „Wir fliegen“!

Auch mit schwindenden GottesdienstbesucherInnen und im Immobilienprozess hast Du die Hoffnung nicht verloren, sondern nach Alternativen gesucht, wie Begegnung

mit Gott und unter den Menschen trotzdem gelingen kann, auch über Konfessionsgrenzen hinaus.

Erstmal wissen wir nicht, wie es für St. Richard weitergeht, ob es eine nachfolgende Person geben wird, wenn Du nun Deinen Dienstsitz nach Tempelhof, Buckow, Lichtenrade verlegst.

Gleichzeitig zeichnet Dich aus, dass Du genau dorthin gehst, wo Du gebraucht wirst. Mit Elan, Ideen und einer großen Offenheit.

Du magst Pflanzen – wie man unschwer am Garten sehen kann. Daher habe ich überlegt, mit welcher Pflanze ich Dich vielleicht vergleichen könnte. Der Lorbeer ist beständig, langlebig, er kommt auch mit etwas schwierigen Umständen zurecht, allerdings braucht er Wärme und mitunter Fürsorge. Und er bringt für viele Gerichte den passenden, geschmacklichen Pfiff. Außerdem wird der Lorbeer seit der Antike Menschen verliehen, die Besonderes geleistet haben.

Liebe Heike, die ganze Gemeinde St. Richard wünscht Dir für Deine neue Stelle von Herzen alles Gute. Wir sagen Danke für die vielen besonderen Momente mit Dir.

Damit Du uns nicht vergisst, haben wir ein kleines Buch zusammengestellt, mit Erinnerungen, Bildern, Texten. Dein „Freundebuch“ aus St. Richard. (Mit den Kommunionfamilien hat sie ein Freundebuch für Jesus gestaltet.)

Danke – liebe Heike. Gott sei mit Dir auf all Deinen Wegen.

Johanna Schäfer

Fotos: privat

Ich mache mich auf den Weg ...

Pater Alois Hoffmann (Pallottiner), der von 2008 bis 2016 in St. Richard wirkte, soll bei seinem Wechsel gesagt haben: *„Ich möchte wieder zunehmend pastorale Aufgaben wahrnehmen, statt nur aufzuräumen, verwalterische Aufgaben zu erledigen und Vermietungen zu organisieren.“* Dem möchte ich mich 10 Jahre später anschließen.

Und vor allem möchte ich neuen Mitarbeitenden im Pastoralteam, die nach dem Fortgang von den weiteren Pallottinern Lissy Eichert und Kalle Lenz in die Pfarrei kommen, Raum und Feld überlassen, sich ganz neu aufzustellen. Nach so einem massiven Personalwechsel, den es nach 30 Jahren Tätigkeit nun einmal bedeutet, möchte ich ungern kurze Zeit später nochmals durch meinen eigenen Wechsel das Gefüge ins Wanken bringen und eine neue Ordnung herausfordern. – Dann lieber jetzt gleich, wenn eh die Zuständigkeiten neu sortiert werden müssen.

Ich hoffe hierbei sehr auf Ihr freundliches Verständnis und bedanke mich sehr herzlich für die vier Jahre voller Zugewandtheit und Offenheit: Ob es die von Johanna Schäfer aufgezählten Arbeitsbereiche und Angebote waren oder das persönliche und sehr fruchtbare Einlassen der Eltern auf den Kommunionkurs (mit den Eltern), das sonntägliche Zusammenkommen im Kirchcafé, die Offenheit für die sonntäglichen Wortgottesfeiern *„bei denen man ja so persönlich angesprochen wird und mitmachen muss“* (Zitat eines 80-Jährigen,



zufriedenen Gemeindemitglieds) und der Andacht zu Heilig Abend auf dem Gemeindeparkplatz, die allsommerlichen Treffen mit den Familien zu „Hör mal den Sommer“ am Richardplatz und anderen gemeinsamen Aktivitäten in der Ökumene, das umfangreiche Engagement in der „Wärmestube“ und zuletzt bei „Soulfood: Gemeinsam statt einsam“ an Weihnachten und Ostern, das Vertrauen des Brautpaares ihre Silberhochzeit feiern zu dürfen, – und vieles, vieles mehr. (Bei der Verabschiedung hatten wir festgestellt, dass Johanna und ich die gleichen Dinge aufzählten, darum lasse ich jetzt hier vieles unbenannt).

Vielen Dank für das Vertrauen und Einlassen, die Unterstützung, das Mittun und Mitbeten.

All das werde ich im neuen Aufgabenbereich in der Pfarrei „Johannes XXIII.“ ab dem 01.09.2026 bereichernd einfließen lassen können. Diese Pfarrei stellt sich nach ebenfalls umfangreichem Personalwechsel in diesem Herbst komplett neu auf und sortiert die Zuständigkeiten neu. So dass es Sinn

P f a r r e i

macht zum jetzigen Zeitpunkt dort „aufzuspringen“ und auch in Tempelhof – Mariendorf – Lichtenrade – Buckow zeitnah Befriedung und Ruhe einkehren zu lassen.

Bedanken möchte ich mich zudem bei unseren regelmäßigen Gästen auf dem Campus St. Richard: Den Malteser-Mitarbeitenden in unserer kleinen, liebevoll gewonnenen Bürogemeinschaft, der Kita St. Richard, dem Vivantes-Seniorenheim, den Gruppen von Salida/ Caritas e.V., unseren häufigen Gästen der Katholischen Schule St. Marien und von „In Via“ sowie dem CARLSatt-Laden und der tollen Ökumene-Gemeinschaft in Rixdorf.

Ihnen, den „lebendigen Steinen“ in der Pfarrei Nord-Neuköllns, wünsche ich, dass die

neuen Mitarbeitenden frischen Geist und Wind mitbringen, der wiederum auf fruchtbaren Boden fällt, damit neue, reiche Saat aufgeht.

SEHR, sehr herzlich bedanke ich mich bei allen, die mir bei der Verabschiedung am 05.07.2026, im Rahmen der letzten regulären Wortgottesfeier in St. Richard, mit so viel Wertschätzung, Dankbarkeit und rührenden Gesten, Worten und Aufmerksamkeiten, starkem Engagement und ehrlicher Herzlichkeit begegnet sind.

Vergelt's Gott für die gemeinsame Zeit.

Gott behüte Sie und euch.

Heike Jüngling



Fotos: privat

Ein Jahr voller Erfahrungen und schöner Erinnerungen geht zu Ende

Mein Name ist Sarah Mulzof und ich habe ein Jahr lang im Rahmen meines freiwilligen sozialen Jahres in der Pfarrei Heilige Drei Könige mit festem Sitz in St. Clara gearbeitet. Ich habe mich hier beworben, um die katholische Kirche näher kennenzulernen und hätte nicht gedacht, dass ich in so vielen weiteren Bereichen tolle Erfahrungen machen werde, wie zum Beispiel: in der Kita St. Clara und St. Christophorus, bei „Essen ist fertig“ und im CARIsatt-Laden. Besonderes Vergnügen hat mir die pastorale Arbeit bereitet. Ich habe in diesem Jahr den Erstkommunikationskurs, den Familienlobpreis, den Winterspielplatz sowie die Familien- und Kindergottesdienste begleitet und auch mitgestaltet. Dankbar war ich auch Teil des Krippenspiels, das zu Weihnachten stattfand, und Teil des Tabernakel-Musicals, das zu Ostern stattfand, sein zu dürfen. Denn ich persönlich liebe Theater und ich fand es schön zu sehen, wie die Kinder dabei aufgingen. Durch das FSJ konnte ich viele neue Freundschaften und Beziehungen knüpfen, hierbei besonders cool war die Fahrt nach Assisi ins Kloster, mit den FSJ-lern aus dem Christian-Schreiber-Haus, sowie die regelmäßigen Seminarfahrten, die einen Austausch mit anderen FSJ-lern und Gleichaltrigen ermöglichten. Mein allumfassendes Highlight war aber das erste Sakrament der christlichen Kirche: Meine Taufe. Sie fand in der Osternacht statt und wurde anschließend oben



Foto: privat

im Saal gebührend mit der Auferstehung Jesu gefeiert.

Ich kann jedem jungen Menschen ein FSJ empfehlen, der noch nicht weiß, wo es nach der Schule hingehen soll, der erstmal etwas anderes machen möchte als eine Ausbildung/Studium und der einfach Lust hat, was Einmaliges zu erleben sowie sich sozial zu engagieren.

Sarah Mulzof

Vorstellung Pfarrvikar Antony Chettiparambil



Foto: privat

Herzliche Grüße an die Pfarrei und alle, die an diesem Austausch teilnehmen. Auf unserer Reise des Glaubens erleben wir oft, dass uns Begegnungen mit anderen Menschen auf einzigartige Weise zu Jesus Christus führen. Der christliche Glaube ist nicht nur eine persönliche Reise, sondern auch eine gemeinschaftliche Erfahrung.

In den Begegnungen mit unseren Mitmenschen spiegelt sich oft die Liebe und das Wirken Jesu wider. Menschen in unserem Umfeld können zu lebendigen Zeugen des Evangeliums werden, indem sie durch ihre Taten, Worte und ihre Haltung die Liebe Christi verkörpern. Denken wir an diejenigen, die uns in schweren Zeiten unterstützt haben – sei es durch tröstende Worte, liebevolle Gesten oder praktische Hilfe. Diese Menschen waren oft ein Kanal der göttlichen Liebe, die uns näher zu Jesus geführt hat.

Es ist erstaunlich, wenn man darüber nachdenkt, dass jeder von uns eine einzigartige

Geschichte über seine Beziehung zu Jesus Christus hat. In diesen Geschichten spiegelt sich die Vielfalt der Wege wider, die wir eingeschlagen haben, um zu Christus zu finden. Die Worte des berühmten Theologen Karl Barth hallen in unseren Herzen wider:

„Christen ohne Christus gibt es nicht. An ihm hängt unsere Identität.“

Diese Aussage ruft uns dazu auf, tief darüber nachzudenken, was es bedeutet, Christ zu sein. Es ist mehr als nur ein Etikett, das wir tragen, es ist eine tiefe Verbindung zu Christus, die unsere Identität prägt.

In einer Krankenhauskapelle steht folgende Inschrift:

„Christus hat keinen Körper – außer deinem. Er hat keine Hände, keine Füße auf der Erde – außer deinen. Es sind deine Augen, mit denen er sieht. Es sind deine Füße, mit denen er geht, um Gutes zu tun.“

Diese Worte laden uns ein, die Gegenwart Christi in unserem Leben zu erkennen. Tatsächlich sind wir die Verlängerung seiner Liebe, seiner Hände und Füße in dieser Welt. Christus hat keinen physischen Körper auf Erden außer unserem eigenen. Er lebt und handelt durch uns, seine Gemeinde, um Liebe, Heilung und Trost zu bringen. Möge unser Leben in jedem Augenblick eine Verkündigung der Liebe Jesu sein! Möge unser Leben gemeinsam ein Lied der Liebe sein, das die Herzen berührt und die Welt erhellt.

Ein kurzer Einblick in meine Person: Ich stamme ursprünglich aus Kerala in Indien. Im Jahr 2018 bin ich nach Deutschland gekommen und arbeite seit 2023 als Pfarrvikar in der Pfarrei Heiliger Christophorus Barnim.

Ich freue mich sehr darauf, nun auch in der katholischen Kirchengemeinde „Heilige Drei Könige“ als Pfarrvikar zu arbeiten, die Menschen seelsorglich zu begleiten und mit ihnen gemeinsam in der Gemeinde zu wachsen.

Meine bisherige Reise hat mein spirituelles Leben in neue Dimensionen geführt. In meinem Dienst hoffe ich, durch Gottes Gnade ein Instrument der Liebe und Hoffnung für die Menschen zu sein, denen ich begegne. Die Vielfalt meiner Herkunft und die Einheit im Glauben prägen meine Mission, das Evangelium zu verkünden und die Liebe Christi in dieser neuen Heimat zu leben.

*Herzliche Grüße und Gottes Segen
Ihr Pfarrvikar Antony Chettiparambil*

Vorstellung Lucas Podschun

Liebe Pfarrei,

„*Siehe, nun mache ich etwas Neues.*“ Dieses Wort aus den Büchern Jesaja und der Johannesoffenbarung traf wohl auch auf die Heiligen Drei Könige zu, als sie den Stern über Israel haben aufgehen sehen. Sie folgten der Verheißung des Sternes, obwohl sie den neuen König der Juden nicht kannten. Im Griechischen werden diese Sterndeuter als μάγοι (Magoi) bezeichnet. Sie waren womöglich keine Gelehrten, sondern Magier, astrologische Scharlatane, die sich mit ihrem „Handwerk“ einen gewissen Status und Reichtum erarbeiteten.

Gleichwohl zeigten sich die Sterndeuter offen für das Neue. Sie vertrauten auf den Weg, den Gottes Licht ihnen vorzeichnete.



Foto: Walter Wetzel
für das Erzbistum Berlin 2019

Dies ermöglichte ihnen die Begegnung mit dem menschengewordenen Sohn Gottes. Was unsere Pfarrpatrone in lebensverändernder, großer Freude erfuhren, das ist uns allen als tägliche Aufgabe gegeben: Sich mit Orientierung an Gott auf das Neue einzulassen, was jeder Tag uns bringt.

So begegnen Sie nun ganz konkret in Ihrer Pfarrei einigen neuen Menschen, von denen ich einer bin. Mein Name ist Lucas Podschun und ich darf in Ihrer Pfarrei als Kaplan tätig sein. Ich bin gewiss kein Sterndeuter, der Ih-

nen erzählen kann, wie gut die Sterne für die Zukunft stehen und ich bin auch kein Magier, der jede Erwartung erfüllen wird.

Aber wie die Heiligen Drei Könige möchte ich mich mit Ihnen gemeinsam auf den Weg machen und schauen, ob wir nicht im Lichte Gottes Christi Gegenwart in unserer Welt neu entdecken können. Was wir übereinander wissen wollen oder sollten, werden wir sicher zu großen Teilen unterwegs voneinander erfahren. Für jetzt freue ich mich erst einmal mit ihnen loszugehen, hinein in das Neue, das Gott mit uns vorhat.

Ihr neuer Kaplan Lucas Podschun



Dreikönigsschrein. Foto: D. Ralph Weimann 2020

Vorstellung Nikola Banach

Sehr geehrte Mitwirkende in der Pfarrei, ich freue mich, ab September Teil des pastoralen Teams in Hl. Drei Könige zu sein.

Die eine oder der andere kennt mich vielleicht aus meinem bisherigen Aufgabenfeld der Liturgiereferentin, für das ich bis Ende Juli verantwortlich bin. Nach über 20 Jahren im EBO mit wechselnden Aufgaben freue ich mich auf Neues.

Ich bin Berlinerin. Und Pastoralreferentin. Ich habe in Paderborn Religionspädagogik und Theologie studiert. In meiner Assistenzzeit war ich im Pfarrverbund in Reinicken-



Foto: privat

dorf, der heutigen Pfarrei St. Franziskus. Anschließend wechselte ich ins EBO und nahm dort unterschiedliche Bereiche wahr, die letzten Jahre in der Liturgie. Ich freue mich, Sie und die Pfarrei ab September persönlich kennenzulernen.

*Freundliche Grüße,
Nikola Banach*

Visitation durch Erzbischof Dr. Heiner Koch Gebetszeiten und Begegnungen

So 06.09.2026, 10:00 Uhr Hl. Messe in St. Christophorus, anschl. Sonntagscafé

Do 10.09.2026, 17:30 Uhr Gebet der Vesper in St. Clara

Do 10.09.2026, 20:45 Uhr Feier der Hl. Messe in St. Clara

Fr 11.09.2026, 10:15 Uhr Segnung der Gräber auf dem Alten St.-Michael-Friedhof

Sa 12.09.2026, 17:30 Uhr Gebet der Vesper in St. Richard

Sa 12.09.2026, 18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Richard anschl. Grillabend
und Begegnung in St. Richard

Gottesdienstzeiten ab 12. September 2026

	Zeit	1. Sonntag im Monat	2. Sonntag	3. Sonntag	4. Sonntag	5. Sonntag
St. Anna	16:00 Samstag- abend	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe
St. Richard	18:00 Samstag- abend	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe
St. Eduard	9:30 Sonntag	Hl. Messe	Hl. Messe	WGF	Hl. Messe	Hl. Messe
St. Christo- phorus	9:30 Sonntag	Hl. Messe	WGF	Hl. Messe	WGF	Hl. Messe
St. Clara	11:00 Sonntag	WGF	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe
St. Clara	19:00 Sonntag- abend	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe	Hl. Messe

Teil 5: Immobilienentwicklung Vorzugsszenario liegt zur Entscheidung vor

Aufgrund deutlich rückläufiger Gemeindegliederzahlen und reduzierter Kirchensteuereinnahmen werden weniger Mittel für den Erhalt und die Bewirtschaftung kirchlicher Gebäude zur Verfügung stehen. Gleichzeitig gibt es in der Pfarrei einen erheblichen Instandsetzungstau, fehlende Barrierefreiheit der Räumlichkeiten und einen hohen Leerstand pastoraler Flächen. Kurz: Wir haben mehr Platz, als wir brauchen. Es gilt zu entscheiden, an welchen Standorten pastorale Arbeit sinnvoll konzentriert wird und welchen Leerstand wir abgeben oder vermieten können.

Neben wirtschaftlichen Herausforderungen spielen auch pastorale Chancen und die zukünftige Rolle der Kirche in Nord-Neukölln und Baumschulenweg eine wichtige Rolle. Mit Blick auf die Raumplanung gilt: Welche Projekte können umziehen, welche eher nicht? Welche sozialen, pastoralen Möglichkeiten lassen sich ausbauen? Können wir durch Kooperation und Vernetzung unsere Präsenz und Sichtbarkeit von Kirche im Stadtteil verbessern?

Ein wesentliches Ziel des Prozesses ist, Leerstände abzubauen, geeignete Immobilien zu vermieten, zu verpachten oder zu veräußern.

Gebäude und Räume, die wir für unsere Pastoral benötigen, sollen zukunftsfähig, nachhaltig, funktional und einladend gestaltet werden. Gottesdienste sollen nach Möglichkeit an allen Standorten oder in Standortnähe stattfinden.

Die Immobiliengruppe entwickelte in den vergangenen zwei Jahren mit Unterstützung der Arge LIBAST für alle Pfarreistandorte Standortprofile, die das Gemeinde- und Pfarreileben als Ganzes im Blick haben. Aus allen aktuellen pastoralen Aktivitäten und zukünftigen Bedarfen wurde ein Raumbedarfsplan erstellt. Die wirtschaftlichen Schwächen sind geprüft und bewertet worden. Derzeit laufen Überlegungen, welche räumlichen Handlungsoptionen an den Standorten möglich sind und wie diese mit dem Erzbischöflichen Ordinariat, der Stadtplanung und dem Denkmalschutz geregelt werden können. In Sondierungsgesprächen haben wir begonnen, Ideen für Kooperationen oder Nachnutzungen mit möglichen Kooperationspartnern zu entwickeln.

Folgende Szenarien wurden Kirchenvorstand, Pfarreirat und Gemeinderat St. Christophorus im Mai vorgestellt und standen beim Gremientag am 29.05.2026 unter den sozialen, pastoralen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zur Diskussion und Abstimmung an. (Abbildung Seite 21, oben)



Foto: Agnes-Maria Streich

P f a r r e i

Szenario I	Konzentration auf zwei Standorte – Aufgabe von drei Standorten	
Szenario II a	Aufgabe von St. Richard als pastoralen und liturgischen Standort	Aufgabe eines Standortes, um für einen anderen den großen Umbau zu ermöglichen
Szenario II b	Aufgabe von St. Christophorus als pastoralen und liturgischen Standort	
Szenario III	Liturgie an allen Standorten in Standortnähe	Verkleinerung der Liturgieflächen und weitere Umbauten

Es gab in Kleingruppen viele Diskussionen und Abwägungen: Was überzeugte an diesem Szenario? Was bereitete Bedenken? Unter welchen Bedingungen wäre dieses Szenario tragfähig? Welche Fragen blieben offen?

Am Ende hat das Szenario II a mit der Investition in den Kirchenumbau St. Christophorus und die Abgabe der Standorte St. Anna und

St. Richard an einen Investor die meisten Stimmen beim Gremientag bekommen. In den Rückmeldungen gab es verschiedene Differenzierungen, die nun in folgendes Vorzugsszenario mündeten.

Die Gemeinderäume in **St. Christophorus** sind für aktuelle Nutzung von 200 bis 300 Personen bei „Essen ist fertig!“ im Keller

Szenario IIa – Umbau St. Christophorus, Abgabe Grundstücke St. Richard und St. Anna

	Christophorus	Clara	Eduard	Richard	Anna
Liturgie	liturgischer Standort	Pfarreisitz und liturgischer Standort	liturgischer Standort	Liturgie standortnah	Liturgie und Pastoral in ev. Kirche „Zum Vaterhaus“
Profil/ Schwerpunkte	Soziale Angebote, Kinder- und Jugendpastoral	Zentralbüro, Verwaltung/ Glaubenskurse und Mitnutzung muttersprachl. Gemeinde, Kinder- und Familienpastoral	prof. Klassikkonzerte mit Agentur o. Kooperation mit gemeinwohlorientierten Akteuren	Verpachtung Gemeindegrundstück an gemeinwohlorientierte Kulturschaffende	Kooperation mit ev. Kirche Baumschulenweg und weiteren Religionen, Abgabe Grundstück Frauenlobstraße in Erbbaupacht
Größere Baumaßnahmen (Pfarrei)	Umbau zur Sozialkirche (Gemeindesaal in Kirche)	Ertüchtigung und Umbau Pfarrsaal	Sanitär-/ Lagerräume	keine	keine

Anzeigen

nicht ausgelegt (Brandschutz, Gebäudesicherheit, Feuchtigkeit und Barrierefreiheit sind Probleme). Angedacht ist ein Umbau der Kirche mit Schaffung zusätzlicher Räume, sodass hier soziale, spirituelle und pastorale Angebote in St. Christophorus zukunftsfähig werden. Kita, Wohnungen, Büroräume und Asylwohnung sind davon nicht betroffen.

Für **St. Richard** gibt es gleichzeitig die meisten Interessensbekundungen von möglichen Investoren. Gottesdienste sollen hier oder standortnah möglich bleiben. Pastorale Angebote können nach St. Christophorus, St. Clara oder St. Eduard umziehen. Die Wärmestube St. Richard könnte mit einem gemeinwohlorientierten Investor erhalten bleiben. Das Flurstück Seniorenheim inkl. Kita wird gesondert behandelt.

St. Eduard bleibt liturgischer Standort mit Angeboten der Orte kirchlichen Lebens. Aufgrund der guten Akustik ist eine Umgestaltung zur Konzert- und Kulturkirche sowie eine Kooperation mit einer Konzertagentur angedacht. Als weitere Option besteht die Öffnung für und mit gemeinwohlorientierten Akteuren aus der Nachbarschaft.

St. Clara bleibt Pfarreisitz mit Zentralbüro und Verwaltung im Gemeindehaus mit Kirche und Kita im Hinterhaus. In Kooperation mit muttersprachlichen Gemeinden und mit Ertüchtigung des renovierungsbedürftigen Pfarrsaals im barrierefreien Gemeindehaus können wir durch Vermietung und Stadtteilkoperationen präsent werden und die hohen Betriebskosten senken. Das liturgische und pastorale Angebot bleibt bestehen.

Aus den o.g. Herausforderungen und den vertretbaren Handlungsoptionen für die anderen Standorte, erscheint die Abgabe des Grundstücks von **St. Anna** in Erbbaupacht inkl. eines behutsamen Umgangs mit den MieterInnen (Wohnrecht als Bestandschutz) eine verantwortbare Lösung. Um als katholische Kirche im Bereich Baumschulenweg sichtbar zu bleiben, bietet der Umzug zur Miete in die verkehrsgünstige ev. Kirche „Zum Vaterhaus“ eine zukunftsweisende ökumenische Option. Die Mitnahme von Tabernakel und anderen Kirchengegenständen könnten Gewohntes erhalten. Gleichzeitig ist die Kooperation mit weiteren Religionsgemeinschaften (u. a. der International Mission Church und der Jüdischen Gemeinde) in einem „Haus der Religionen“ angestrebt.

Diese Überlegungen liegen grafisch untermauert im Zeitraum vom 1. August bis 30. September in allen Gottesdienststandorten der Pfarrei aus. Konstruktive Rückmeldungen sind erwünscht. Wir entwickeln die Planungen weiter und legen dem Kirchenvorstand diese als Immobilienkonzept im Herbst zum Beschluss vor.

Zuvor gibt es weitere Gesprächstermine:

- Dialogforum zur Zukunft von St. Richard und St. Anna: **Fr 11.09.2026, 17:00 Uhr** im Gemeindesaal St. Richard
- Pfarrversammlung:
Di 06.10.2026, 19:30 Uhr in St. Clara

In der Hoffnung auf eine weiterhin gute Weggemeinschaft,

Agnes-Maria Streich
Koordination Immobiliengruppe



Katholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord Neukölln

GOTTESDIENSTE SEPTEMBER – NOVEMBER 2026

FAMILIEN- UND KINDERGOTTESDIENSTE

am 2. Sonntag im Monat Familiengottesdienst in St. Clara um 11:00 Uhr

am 4. Sonntag im Monat Kinder-Kirche in St. Clara um 11:00 Uhr
und in St. Christophorus um 09:30 Uhr

WORTGOTTESFEIERN

am 1. Sonntag im Monat in St. Clara

am 2. Sonntag im Monat in St. Christophorus

am 3. Sonntag im Monat in St. Eduard

am 4. Sonntag im Monat in St. Christophorus

WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

Eucharistische Anbetung in St. Clara, Briesestraße 13, Do 19:45 Uhr

Offenes Beten in St. Christophorus, Di 18:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier im **Sunpark**, Mariendorfer Weg 22,
Pflege & Wohnen in der Halle 22, einmal im Monat durch die Seelsorge vor Ort.
Termine: Do **01.10.2026** Ernte-Dank; Fr **30.10.2026** zur Reformation und
Mi **18.11.2026** Buß- und Bettag. Jeweils 10:15 Uhr.

Wort-Gottes-Dienst im **Haus Rixdorf**, Delbrückstraße 25, einmal im Monat
um 10:30 Uhr. Termine: Fr **04.09./16.10./27.11.2026**

Ökumenischer Gottesdienst im **Haus am Weigandufer**, Roseggerstraße 19,
letzter Mittwoch im Monat. Termine: Mi **30.09./28.10./25.11.2026**, um 10:30 Uhr

ERNTEDANK 2026

04.10. 11:00 St. Eduard Ökumenischer Erntedank

04.10. 09:30 St. Christophorus Festmesse

11.10. 11:00 St. Clara Familienmesse

FEST KREUZERHÖHUNG (MO 14.09.2026)

18:00 St. Clara

FEST DES APOSTEL MATTHIAS (MO 21.09.2026)

18:00 St. Clara

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT (SA 03.10.2026)

18:00 St. Richard

ALLERHEILIGEN (SO 01.11.2026)

In den jeweiligen Sonntagsgottesdiensten

ALLERSEELN (MO 02.11.2026)

18:00 St. Christophorus Messe mit Totengedenken

19:00 St. Clara Messe mit Totengedenken

WEIHETAG DER LATERANBASILIKA (MO 09.09.2026)

18:00 St. Clara

CHRISTKÖNIG (SO, 22.11.2026)

In den jeweiligen Sonntagsgottesdiensten



ERWÄHLUNG MARIAS

17:00 Uhr St. Clara Festmesse

18:00 Uhr St. Christophorus

BESONDERE GOTTESDIENSTE

St. Christophorus

So 06.09.2026, 10:00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst zum

Heiner Koch mit der Kita S

So 20.09.2026, 09:30 Uhr

Segnungsgottesdienst zum

für alle NeustarterInnen

St. Richard

Sa 12.09.2026, 18:00 Uhr

Abschlussgottesdienst zu

mit Erzbischof Dr. Heiner

und anschließend meet & g

St. Clara/St. Eduard

So 13.09.2026, 11:00 Uhr

Segnungsgottesdienst zum

So 04.10.2026, 11:00 Uhr

Ökum. Ernte-Dank-Gottesd

So 18.10.2026, 09:30 Uhr

Eduard-Müller-Gedenkgotte

aus dem Erzbistum Berlin



(DI 08.12.2026)

e
Festmesse

SENSTE

r
Visitation mit Erzbischof Dr.
t. Christophorus
r
neuen Schuljahr

r
r Visitation
Koch
great mit Barbecue

r St. Clara
neuen Schuljahr

r St. Eduard
ienst

r St. Eduard
esdienst der Kolpingsfamilien



ROSENKRANZANDACHTEN

Do 19:00 Uhr St. Christophorus

Di im Anschluss an die 17-Uhr-Messe in St. Clara



Abbildung: Freepik

GRÄBERSEGNUNG

So 01.11.2026, 15:00 Uhr

Alter St.-Michael-Friedhof

So 08.11.2026, 15:00 Uhr

Neuer St.-Michael-Friedhof

RORATEMESSEN

St. Christophorus

Fr 04.12./11.12.2026, 18:00 Uhr

St. Clara

Di 01.12./15.12.2026, 06:00 Uhr mit Frühstück



Liturgischer Kalender

KOLLEKTENPLAN SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2026:

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen für die Aufgaben der jeweiligen Gemeinde gesammelt.

	So	06.09.	Katholische Kindertagesstätten – Hedi Kitas
	So	13.09.	Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
Kreuzerhöhung	Mo	14.09.	Sozialaktionen der Pfarrei
	So	20.09.	Caritas – Obdachlosenhilfe
	So	27.09.	Für den katholischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen
	So	04.10.	Firmvorbereitung in der Pfarrei
	So	11.10.	Baumaßnahmen der Pfarrei
	So	18.10.	Für die Sankt-Hedwigs-Kathedrale
	So	25.10.	Weltmissionssonntag
Allerheiligen	So	01.11.	Kinder- und Familienfahrten der Pfarrei
Allerseelen	Mo	02.11.	Für die Priesterausbildung in Osteuropa
	Do	05.11.	Bernhard-Lichtenberg-Kollekte
	So	08.11.	Katholische Schulen (Herbstkollekte)
	So	15.11.	Diaspora-Sonntag Bonifatiuswerk
Christkönig	So	22.11.	Reinigung der Gemeinderäume
1. Advent	So	29.11.	Von Armut betroffene Kinder und Waisenkinder

Gebetsmeinung des Papstes

SEPTEMBER 2026

FÜR DIE SORGE UM WASSER

Wir beten um eine gerechte und nachhaltige Verwaltung des Wassers,
einer überlebenswichtigen Ressource,
so dass alle in gleicher Weise Zugang dazu haben.

OKTOBER 2026

FÜR DIE PASTORAL DER MENTALEN GESUNDHEIT

Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit
in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung
der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen
mit mentalen Erkrankungen hilft.

NOVEMBER 2026

FÜR DEN RECHTEN GEBRAUCH DES REICHTUMS

Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums,
der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer
in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität
mit denen stellt, die weniger haben.

MitschreiberInnen gesucht

Für die Redaktionsarbeit suchen wir Menschen, die sich gerne in unserer
Runde einbringen wollen und können. Umfang: Eine Redaktionssitzung á zwei
Stunden pro Ausgabe, dann Schreiben und Korrekturlesen. Wir freuen uns über
interessierte Zuschriften! redaktion@hl3k.de

Orte kirchlichen Lebens

ORTE KIRCHLICHEN LEBENS	ADRESSE
Alter St.-Michael-Friedhof (Träger: Pfarrei Bernhard-Lichtenberg)	Hermannstraße 191–195, 12049 Berlin
CARIsatt – Laden und Nachbarschaftstreff	Steinbockstraße 25, 12057 Berlin
Gemeinschaft Sant'Egidio	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin
Katholische Kindertagesstätte St. Christophorus	Nansenstraße 7, 12047 Berlin
Katholische Kindertagesstätte St. Richard	Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Katholische Kindertagesstätte St. Clara	Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Katholische Schulen St. Marien – Gymnasium+ ISS	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Kinder- und Jugendhaus St. Josef (Caritas Familien- und Jugendhilfe gGmbH)	Delbrückstraße 44, 12051 Berlin
Kranold-Ökumene: Ev. Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde	Kranoldstraße 16, 12051 Berlin
Malteser Integrationszentrum (MIZ) Neukölln	Braunschweiger Straße 18, 12055 Berlin
Offenes Herz e.V.	Harzer Straße 65, 12059 Berlin
Reuterkiez-Ökumene: Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth	Fuldastraße 48–50, 12045 Berlin
Rixdorfer-Ökumene: evangelische Kirchengemeinde Rixdorf	Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin
SALIDA. Betreutes Einzelwohnen und Caritas-Nachsorge für Suchtkranke	Niemetzstraße 22, 12055 Berlin
SkF Evas Obdach – ganzjährige Notübernachtung nur für Frauen	Fuldastraße 9, 12043 Berlin
SkF Frauentreffpunkt – Fachberatungs- & Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
SkF Koordinierungs-Anlaufstelle für Alleinerziehende in Neukölln	Briesestraße 15, 12053 Berlin
Schwangerschaftsberatung Lydia	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
SOLWODI Berlin e.V.	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin

Orte kirchlichen Lebens

TELEFON / E-MAIL

Tel. (+49) 30 6 22 10 78, verwaltung@st-michael-friedhof.de

Tel. (+49) 30 5 87 99 67 41, carisatt@caritas-berlin.de

www.santegidio.de, Mobil 0179 110 06 86, berlin@santegidio.de

Tel. (+49) 30 25 93 65-108, st.christophorus@hedikitas.de

Tel. (+49) 30 25 93 65-139, st.richard@hedikitas.de

Tel. (+49) 30 25 93 65-109, st.clara@hedikitas.de

Tel. (+49) 30 39 88 16 20, sekretariat@kssm.schulerzbistum.de

Tel. (+49) 30 6 28 99 99-0, st.josef@caritas-cfj.de

Tel. (+49) 30 6 25 30 02, gemeindebuero@evangelisch-neukoelln.de

integrationsdienst.berlin@malteser.org

Tel. (+49) 30 68 08 44 11

Tel. (+49) 30 6 09 77 49-0, info@mlg-neukoelln.de

info@evkg-rixdorf.de

Tel. (+49) 30 66 63 36 76, salida-nachsorge@caritas-berlin.de

Tel. (+49) 30 47 75 32 67 0, evasobdach@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 6 22 22 60 oder Tel. (+49) 30 6 21 20 05, frauentreffpunkt@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 4 77 53 26 55, alleinerziehend@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 2 81 41 85

Tel. (+49) 30 81 00 11 70, berlin@solwodi.de

Was ist Einsamkeit?

Trotz aller Bemühungen, fühlen sich die Menschen in belastenden Situationen oft in ihrer Traurigkeit und ihren Ängsten, in ihrer Energielosigkeit und ihren Schuldgefühlen alleine gelassen. Sie fühlen sich in ihrem fortschreitenden Rückzug, wachsendem Unwohlsein und zunehmenden Krankheiten dem Gefühl der Isolation ausgeliefert.

Auch wenn die Betroffenen wissen, dass es hervorragende Angebote für Freizeitaktivitäten gibt und ihnen alle Unterstützungsmöglichkeiten durch Beratung, Begleitung und offene Türen bekannt sind, fühlen sich Menschen – einsam.

Was sagt die Wissenschaft zu Einsamkeit?

Die Psychologieprofessorin Maïke Luhmann erklärt in ihrem neuen Buch „Einsamkeit. Warum sie uns alle betrifft“, dass Einsamkeit weder gleichzusetzen ist mit Alleinsein noch mit sozialer Isolation, sondern vielmehr mit dem subjektiven, schmerzhaften Gefühl, dass es an sozialer Bindung mangelt. Deshalb können Menschen auch mitten in einer Familie oder in einer Partnerschaft einsam sein.

Zu den größten Risikofaktoren für chronische Einsamkeit antwortet Luhmann nicht mit Smartphone oder Social Media, sondern mit Gesundheit und Armut. Wer krank ist, verlässt seltener die Wohnung. Wer wenig Geld hat, nimmt seltener am sozialen Leben teil. Das sei wissenschaftlich erwiesen.

Wer ist einsam?

Komplizierter wird es, die Gründe dafür aufzuzählen, warum sich – anders als früher – mehr Menschen unter 35 einsamer fühlen als Menschen über 80. Einer davon: Junge Menschen finden gerade in Großstädten immer weniger Orte, an denen sie einfach sein können, ohne ständig etwas kaufen zu müssen. Wer weiß, dass Berlin seit Jahren zu den Bundesländern mit der höchsten Kinderarmut gehört, muss nicht lange rätseln, warum Einsamkeit hier ein so drängendes Thema ist.

Was sind Folgen von Einsamkeit?

Yvonne Wilke vom Kompetenznetz Einsamkeit erläutert, warum die Politik sich verstärkt für das Thema Einsamkeit interessiert: „Die Politik hat national und international erkannt, dass Einsamkeit ein gesellschaftsrelevantes Thema ist. Viele Bevölkerungsgruppen sind von Einsamkeit betroffen und die internationale Perspektive hat gezeigt, dass Einsamkeit eher zu- als abnimmt. Und die Folgen von Einsamkeit können gravierend sein. Im gesundheitlichen Bereich kann Einsamkeit bestimmte Krankheitsbilder auslösen oder verstärken – zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes, aber auch psychische Erkrankungen wie Angststörungen oder Depressionen.

Bei älteren Menschen können sich Demenzerkrankungen durch Einsamkeit sogar verstärken. Gesellschaftlich gesehen ergeben sich

Folgen für die politische Partizipation und den gesellschaftlichen Zusammenhalt: Aus Studien wissen wir, dass Menschen, die sich einsam fühlen, öfter nicht wählen gehen, sich weniger engagieren und sich mit gar keiner Partei oder nur mit einem ganz spezifischen Spektrum identifizieren.“

Was können Therapeuten bei Einsamkeit tun?

Bei Einsamkeit braucht es eine erste Aktion heraus aus dem engen Raum. Den können keine liebenden Verwandten oder Freundschaften für die Betroffenen gehen. In manchen Situationen kann ein therapeutisches Bündnis helfen. Nur wenn Menschen sich sicher und verstanden fühlen, können sie sich auf diesem Fundament auf Neues einlassen.

Dann kann das Nervensystem umschalten von Alarm auf Lernen. Schritt für Schritt kann neue Stärke wachsen.

Was kann die Kirche bei Einsamkeit tun?

- Gemeinschaft und Begegnung fördern
- Seelsorge und Begleitung verstärken
- Spirituelle Heimat bieten

Unser Glaube und gemeinsame Gottesdienste können Menschen das Gefühl geben, Teil einer weltweiten Gemeinschaft und von Gott angenommen zu sein, was insbesondere in Krisen Trost spendet.

Heike Claude Esser



Foto: Barbara Scharitz. In: Pfarrbriefservice.de

Offene Gruppen

► **Handarbeitskreis**

Treffen alle 14 Tage, um gemeinsam zu Stricken, Häkeln, Quatschen und Lachen.
Termine: **1. und 3. Freitag des Monats, von 16:00 bis 18:00 Uhr**, im Gemeindesaal von St. Anna (Frauenlobstraße 7 – 11). Kontakt: Frau Baumann, Tel. 030 6 8170 27

► **Gemeinsam Kultur erleben**

Monatliches Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Aktivität. Teilnehmen kann jede/r. Die genauen Termine und Absprachen unserer gemeinsamen kulturellen Erlebnisse bitte bei Monika Laßmann erfragen, Tel. 030 6 8735 89

► **30er-Gruppe**

Wir sind eine „bunte“ Gruppe: Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter **von 40 bis 50 Jahre**. Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig, und etliche wohnen außerhalb des Gemeindegebiets. Aber alle bewegt in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß. Wir sind offen für jeden, der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.
Kontakt: Karmen Scheidler, Familie Fierdag, hanno@fierdag.de

Besuchsdienste

► **Geburtstags- und Krankenbesuche**

u. a. Elisabeth Kochmann, Erika Kersten, Thomas Christel, Gabriele Hülsebeck,
Ewa Kaczor, Monika Laßmann

Kirchenreinigung

► **St. Clara**

Fr 16.10.2026, 18:00 bis 20:00 Uhr

► **St. Eduard**

Mi 09.09.2026, 16:00 bis 18:00 Uhr

► **St. Christophorus**

Jeden zweiten Samstag-Vormittag

Treffpunkte und Café

► **Sonntäglicher Gemeindetreff**

Nach der Hl. Messe am 2. und 4. Sonntag im Monat 11:00 Uhr in St. Clara.

► **Sonntäglicher Gemeindetreff**

Nach der 09:30-Uhr-Hl.-Messe in St. Eduard.

► **Sonntagsrunde**

Nach der 10-Uhr-Hl.-Messe in St. Christophorus.

► **Café Christophorus**

Mi 15:00 Heilige Messe, anschl. Beisammensein im Gr. Pfarrsaal bei Kaffee, gutem Gespräch und mehr ...! Kontakt: Bärbel Mayer & Team

► **Bier nach 8**

So nach der 19-Uhr-Abendmesse. Beisammensein rund um die Kastanie im Hof oder Hofraum von St. Clara.



Abbildung: Freepik

Musik

► **Bachchor St. Clara**

Probe Di 19:30 Uhr im Gemeindesaal, Briesestraße 17. Chorleiter: Thorsten Putscher

► **„Little Richards“** – die kleine Band trifft sich fast (!) **jeden Freitag um 16:30 Uhr** in der Kirche St. Richard zur Probe. Kontakt: Thorsten Steinhoff

► **St. Christophorus Kirchenchor**

Mo 20:00 bis 21:30 Uhr, Kontakt: Chorleiter Hanno Fierdag

► **Projekt-Chor La Cruz del Sur**

Mit Daniel Pacitti, Do 19:00 bis 21:00 Uhr, in St. Christophorus.
Kontakt: info@kammerchor-wedding-ev.de

► **Kinder- und Familienlobpreis für Grundschulkinder**

Fr von 16:30 bis 18:30 Uhr in St. Clara. Kontakt: GR Miriam Eckert

Junge Erwachsene

► Cheesus

Treffen nach Absprache für junge Erwachsene **zwischen 20 und 30 Jahren**:
Kontakt über WhatsApp (Melanie): Tel. 0157 3713 94 18

Spirituelles

► Hauskirche

Zu Hause Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten, in Nord-Neukölln und darüber hinaus. Kalle schreibt einen Impuls zu einem Sonntags-evangelium mit Austauschfragen und Aktions-Vorschlägen.

Kontakt: Almyra Bartkeviciute-Weigel, almyra27@googlemail.com

► „Bibliolog & Agape“ (B & A)

Eine Gruppe für Menschen allen Alters, die Interesse haben im Glauben zu wachsen.

Man trifft sich zum Abendessen, zu dem jede/r TeilnehmerIn etwas beiträgt, und anschließend wird mit dem Zugang des Bibliologs gemeinsam die Bibel erschlossen.

Von 19:30 bis 21:00 Uhr in St. Clara, Briesestraße 17, im Pfarrsaal.

Kontakt: Pfr. Kotzur. Termine: **Mi 09.09./ 14.10./ 18.11./ 09.12.2026**

► Meditation im Alltag

Mi 18:30 bis 19:30 Uhr in St. Christophorus mit Bernhard Wöstheinrich.
management.bw@gmail.com

► Mütter-Gebets-Kreis

Mütter beten gemeinsam für ihre Kinder und Enkelkinder. **Mo 20:00 Uhr**, alle 14 Tage.

Kontakt: Pfr. Ulrich Kotzur

► Männergebetsgruppe

Am letzten Donnerstag im Monat **von 18:00 Uhr bis 19:20 Uhr in St. Clara** im Multifunktionsraum. Gebet, Wort des Lebens, Austausch und Lobpreis.

Kontakt: Pfr. Ulrich Kotzur. Termine: **Do 24.09./ Mi 28.10./ Do 26.11.2026**

Ökumene

► Ökumene rund um den Kranoldplatz

Ansprechpartner: Pfr. Ulrich Kotzur

► Ökumenischer Ernte-Dank-Gottesdienst

So 04.10.2026, 11:00 Uhr vor St. Eduard

Gottesdienstvorbereitung

► **Kindergottesdienste in St. Clara**

Nach Vereinbarung. Kontakt: GR Miriam Eckert

► **Kinderkirche in St. Christophorus**

nach Vereinbarung.

Kontakt: Anna und Martin Marx, Sabrina Heffler u. a.

► **Wort-Gottes-Feier in unserer Pfarrei**

Austausch und Inspiration – offen für Interessierte und Engagierte aus Nord-Neukölln.

Kontakt: Claudia Tysiak, Felix Polten

► **Liturgische Dienste**

St. Clara

Fr 20.11.2026, 19:00 Uhr, im Hofraum, Briesestraße 17
mit Pfr. Ulrich Kotzur.

St. Christophorus

Nächster Termin nach den Sommerferien.

Vereine, Selbsthilfe und Verbände

► **KAB – Katholische Arbeitnehmer-Bewegung**

Gelebter Glaube – Gemeinschaft (er-)leben – politisch engagiert –
praktische Bildung – gemeinsame Freizeitgestaltung – Herzliche Einladung!

Angebot/ Einladung: Jeden **Do 19:00 Uhr** nach der Offenen Kirche in **St. Christophorus –**
Rosenkranzgebet mit Gloria Lange, Morna Abbany, Monika Binek

► **Kolpingsfamilie in St. Christophorus**

Verantwortlich leben – solidarisch handeln.

Kontakt: Werner Nemitz, Gabi Eckhardt

► **Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard**

Kontakt: Norbert Körner, Tel. 030 68134 01

► **Anonyme Alkoholiker in St. Richard**

(Gruppenraum im 1. OG von Braunschweiger Straße 18), **Mi 20:00 Uhr.**

Kontakt: Caroline Patrick, Tel. 01523 6 40 41 64 (deutsch & englisch)

► **Gemeinschaft St. Egidio**

Gebet und Freundschaft mit den Armen. Kontakt: www.santegidio.org | Berlin@santegidio.de

Gemeinschaft leben

Solidarisch und sozial

► **Forum Asyl mit St. Christophorus**

Je nach Bedarf. Herzliche Einladung –
wir suchen immer Freiwillige, die mitmachen möchten.
Kontakt: Agnes-Maria Streich, Stephanie Kersten, Nieves Kuhlmann

► **„Essen ist fertig!“**

Café-Platte to go. Essensausgabe für Bedürftige in **St. Christophorus**,
Nansenstraße 7 – immer Di und So **von 13:00 bis 15:30 Uhr**.
Kontakt: Agnes-Maria Streich, Samuel Ruge, Patricia Foucault, Krystian Lipa

► **Wärmestube in St. Richard**

Vom 06.11.2026 bis 26.03.2027 gibt es hier freitags zwischen **16:00 und 19:30 Uhr**
heiße Getränke, Kuchen und eine warme Mahlzeit für Bedürftige in Gesellschaft oder
Ruhe und Raum, um sich aufzuwärmen. Anschließend Gebetsmöglichkeit in der Kirche.
Kontakt: Agnes-Maria Streich, Krystian Lipa, Zeynep Firdevsoglu, Benno Thielen

► **Fahrradwerkstatt**

Die Fahrradwerkstatt befindet sich im Schuppen hinter dem Gemeindesaal von St. Anna,
Frauenlobstraße 7–11. Hier können kleinere Fahrradreparaturen selbst
oder durch fachkundige Ehrenamtliche durchgeführt werden.
Das Material gibt es zum Selbstkostenpreis.
Die Öffnungszeiten sind **Di und Do von 14:00 bis 16:00 Uhr**.
Um eine Anmeldung wird gebeten unter der Rufnummer 01 52 28 49 72 28 (Christopher).

► **Winterspielplatz ab November**

Wenn es draußen kalt, windig und ungemütlich ist, brauchen Kinder dennoch Bewegung
und Platz zum Spielen. Im großen Saal im 1. OG des Gemeindehauses von **St. Clara**
(Briesestraße 17) dürfen kleine Kinder (0 bis 6 Jahre) **vom 04.11.2026 bis Mitte März**, mitt-
wochs **von ca. 15:00 bis 17:30 Uhr** wuzeln & toben und Eltern heiße Getränke genießen.
Kontakt: Agnes-Maria Streich, Miriam Eckert, Maria Nowak und Team

Gremien

► **St. Christophorus Gemeinderat**

Hanno Fierdag, hanno@rafierdag.de

► **Pfarrerrat**

Di 21.09.2026 in St. Clara, 19:30 Uhr
Di 06.10.2026 in St. Clara, 19:30 Uhr Pfarrversammlung

Tauf- und Firmkurs für Erwachsene



Foto: Freepik

Ab September können sich in einem eigenen Kurs Erwachsene im Alter von 18 Jahren bis 99 Jahren sich auf die Taufe in der Osternacht 2027 vorbereiten.

Inhalte des Kurses sind:

- Was ist der Sinn des Lebens, wer ist Jesus Christus, wie liest man in der Bibel, wie geht Beten, was ist das Geheimnis der Sakramente und und und ...
- Kann ich Jesus erfahren in meinem Alltag?

Der Kurs ist endlich ein Ort, wo Sie alle ihre Fragen stellen können, und mit anderen gemeinsam auf der Suche sind die Freude im Glauben an Jesus Christus zu erleben!

Der Kurs dient auch der Vorbereitung auf die Firmung bzw. dem Kennenlernen des katholischen Glaubens für Christen anderer Konfessionen.

Einmal im Monat mittwochs 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr trifft sich die Gruppe zum Gespräch und Austausch. Ab Januar dann 10 Wochen intensive Vorbereitung auf die Taufe zu Ostern 2027 im Alphakurs. Parallel dazu gibt es die Möglichkeit, mit der Gruppe B & A (Bibliolog und Agape) die Bibel und die darin stehende Offenbarung Gottes zu entdecken.

Ansprechpartner ist Pfarrer Ulrich Kotzur, Kotzur@erzbistumberlin.de

Bei ihm gibt es auch weitere Infos über den Ablauf, die gesamte Vorbereitung und alle geplanten Termine.

Start ist am Mittwoch, 23. September 2026, im Hofraum im Erdgeschoss von St. Clara, Briesestraße 15-17, 12053 Berlin.

Um vorherige digitale Anmeldung wird gebeten.

Bitte den Link benutzen:

<https://forms.churchdesk.com/f/NHWkmK5ktz> oder auf unsere Webseiten gehen.

Einladung zur FIRMVORBEREITUNG



☀ ☀ ☀ ☀ ☀

Für Interessierte ab 15 Jahren
Gruppe für Jugendliche & Gruppe für Erwachsene
Start ab Herbst 2026
Bitte melde dich hier für nähere Informationen
bis zum 30. August an.



Katholische Pfarrei
Heilige Drei Könige
Nord-Neukölln



☀ ☀ ☀ ☀ ☀

Katholische Kitas in Nord-Neukölln

Unsere drei Kitas sind ein ganz besonderes Herzstück im Gemeindeleben vor Ort. Die Kita-Gruppen besuchen regelmäßig die Kinderkirche, feiern die Feste im Kirchenjahr wie Erntedank, St. Martin mit der Gemeinde und gestalten hin und wieder Gottesdienste mit. Seit Anfang 2024 ist Hedi Kitas – Kitas im Erzbistum Berlin – Zweckverband der katholischen Kirchengemeinden der neue, zentrale Träger für unsere drei katholischen Kitas, die bisher in der Trägerschaft der Kirchengemeinden waren.

Kita St. Christophorus

Als „Haus im Grünen“ ist unsere Einrichtung eine wohlthuende Alternative im dichtbesiedelten und verkehrsintensiven Bezirk Nord-Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für alle Kinder aller Kulturen und Religionen; unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation und den Bedürfnissen des Kindes sowie am christlichen Menschenbild. Wir versuchen Wege der gegenseitigen Toleranz und Achtung zu gehen und zeigen eigene Grundsätze christlichen Lebens auf als Bereicherung und als Möglichkeit für ein friedliches Miteinander durch gemeinsame Wertschätzung und verantwortliches Handeln gegenüber der Umwelt. Als familienergänzende und unterstützende Einrichtung wissen wir uns mitverantwortlich für die individuelle, leibliche, seelische, geistige und soziale Entwicklung der Kinder.

Kontakt: Nansenstraße 7, 12047 Berlin
Leitung: Kerstin Kaub, Tel. 030 25 93 65-108
st.christophorus@hedikitas.de

Kita St. Clara

Willkommen in der Kita St. Clara – ein liebevoller Ort zum Wachsen, Entdecken und Wohlfühlen! Bei uns steht jedes Kind mit seinen Stärken und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Mit Herz, Erfahrung und Freude begleiten wir es auf seinem Weg – spielerisch und geborgen.

Unsere Schwerpunkte:

- Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Bedürfnisorientierte Begleitung
- Christliche Werte wie Respekt, Toleranz und Nächstenliebe
- Altersgemäße Schulvorbereitung

Besondere Highlights:

- Großer, grüner Spielplatz zum Toben und Staunen
- Unsere Kita-Kaninchen – erste Begegnung mit Verantwortung
- Frisch gekochtes Essen von unserer lieben Köchin – gesund, bunt und lecker

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

Kontakt: Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Leitung: Julia Manzke, Tel. 0160 5 48 56 39,
Tel. 030 25 93 65-1090, st.clara@hedikitas.de

Kita St. Richard

Im Herzen des Richardkiezes gelegen, sind in unserer Kita Kinder und Familien aus aller Welt herzlich willkommen. Unser multikompetentes Team sorgt für eine liebevolle Betreuung, steht für ein Lernen mit allen Sinnen, für viel Bewegung, Theater- und Naturprojekte, Integrations- und Vorschularbeit sowie für eine Erziehung nach christlichen Werten. Unsere 75 betreuten Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren lieben ihren großen Garten und ihre Kita-Kinderbücherei. Für eine ausgewogene Ernährung wird täglich durch leckere Speisen aus unserer eigenen Küche gesorgt.

Kontakt: Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Leitung: Alexandra Bachmann,
Tel. 030 25 93 65-139, st.richard@hedikitas.de

Kinder

Kindergruppen

► **Eltern-Kind-Gruppe** Mi und Fr von 10:00 bis 12:00 Uhr
im kl. Pfarrsaal St. Christophorus

► **Offener Spieletreff** für Jungs und Mädchen ab dem 4. Schuljahr:
Fr 16:30 bis 17:30 Uhr in St. Christophorus. Kontakt: Team der GruppenleiterInnen

► **Kindergruppe „Himmelsleiter“** für Jungs und Mädchen ab dem 4. Schuljahr:
Mo einmal im Monat von 16:30 bis 18:00 Uhr, im Gemeindesaal von St. Richard.
Termine: 07.09./12.10./09.11./07.12.2026.
Leitung/Informationen: Gemeindeassistentin Justyna Ellis

MinistrantInnen

► **St. Clara**
nach Absprache mit Pfr. Kotzur

► **St. Christophorus**
Fr 16:00 Uhr. Kontakt: Benita Anyangbe und Team

Kinder- und Familienlobpreis Spielen, singen, tanzen für Gott

Fr 16:30 bis 18:00 Uhr
in St. Clara (Gemeindehaus),
Briesestraße 17, 12053 Berlin
und
wir singen **am 2. Sonntag im Monat**,
im Familiengottesdienst,
um 11:00 Uhr in St. Clara.
Infos bei Miriam Eckert:
Telefon 0174 897 20



Mach mit bei den Minis

Ausbildungskurs für Ministranten und Ministrantinnen
in St. Clara, Briesestraße 15-17, 12053 Berlin



Fr 18:00 bis 18:45 Uhr
am 04.09./11.09./25.09./
09.10.2026

Infos: Pfarrer Ulrich Kotzur
Tel. 0162 4 40 03 46

radio horeb
Leben mit Gott



Ihr christliches Radio für Deutschland

Radio Horeb ist ein privater christlicher Rundfunksender und finanziert sich ausschließlich aus den Spenden seiner Zuhörer. Wir wollen die frohe Botschaft des Christentums hinaustragen in die Herzen und Häuser der Menschen – mit einem Programm, das auf dem bewährten Fundament der katholischen Kirche steht.

Programmschwerpunkte:

- Liturgie und Gebet
- Lebenshilfe
- Christliche Spiritualität
- Nachrichten
- Musik

So erreichen Sie uns:

Hörservice:

Dorf 6
87538 Balderschwang
Tel.: +49 8328 921-110
info@horeb.org

Mo., Di., Do.: 9:00 – 12:00 | 13:00 – 16:00
Mi.: 9:00 – 12:00 | 13:00 – 18:00
Fr.: 9:00 – 12:00

www.horeb.org



Satellit



Internet



App



Alexa



Kabel



Kinder



Liebe Kinder ab der 4. Klasse,

wir laden euch zu unserem neuen Erstkommunionkurs 2026 ein.

Wir starten im September 2026.

Du könntest deine Erstkommunion dann im Frühsommer 2027 feiern.

Du kannst dich mit diesem Kurs auch auf die Taufe vorbereiten

oder ergebnisoffen in den katholischen Glauben hineinschnuppern.

Kinderinfo zur Erstkommunion:

Schau dir den Film an 😊!



Liebe Eltern, in unserer Pfarrei gibt es zwei interaktive Erstkommunionkurse zur Auswahl.

Erstkommunionkurs St. Clara	Erstkommunionkurs St. Christophorus
Ort: Briesestraße 15–17, 12053 Berlin Wann: immer donnerstags , von 16:30 bis 18:30 Uhr, verbunden mit einer Begrüßungs- und Spielezeit	Ort: Nansenstraße 4–7, 12047 Berlin Wann: immer freitags von 16:00 bis 17:30 Uhr, ab 17:00 Uhr verbunden mit dem Spieletreff
- Gemeinsame Sonntagsgottesdienste am 2. und 4. Sonntag, um 11:00 Uhr - 2 Elternnachmittage - Krippenspiel, Sternsingen im Familien- gottesdienst, Versöhnungstag	- Gemeinsame Sonntagsgottesdienste am Sonntag, um 09:30 Uhr - 2 Familiennachmittage - Sternsingen mit Hausbesuchen im Kiez



Anmeldung ab sofort über den QR-Code.

„Martin-Musical-Days“ für Kids in den Herbstferien (2. Ferienwoche) in St. Clara

Mi 28.10. bis Fr 30.10.2026

Liebst du es zu singen, zu tanzen
und gemeinsam mit anderen Kindern
eine Bühne zu erobern?

In drei Tagen wird das „**Martin-Musical**“ einstudiert
und aufgeführt. Dich erwarten spannende Proben, tolle
Lieder, coole Tänze und eine fröhliche Gemeinschaft.

Komm und mach mit – wir freuen uns auf dich!

Wann? vom 28.10. bis 30.10.2026

Mi bis Fr von 09:00 bis 17:00 Uhr,
Frühbetreuung ab 08:00 Uhr

Kosten: 30 – 50 Euro

Casting/Rolleneinteilung: Sa 26.09.2026, von 11:00 bis 14:00 Uhr

Wo? St. Clara, Briesestraße 17, 12053 Berlin

Für wen? Kinder ab 6 Jahren

ANMELDUNG und INFOS über diesen QR-Code:

Miriam Eckert, 0174 - 20 89 720
miriam.eckert@erzbistumberlin.de



Aufführungen:

Voraufführung in St. Eduard, Fr 30.10.2026, um 16:00 Uhr

Familiengottesdienst in St. Clara, Sa 08.11.2026, um 11:00 Uhr

Premiere bei der ökumenischen Martinsfeier:

Mi 11.11.2026, um 17:00 Uhr, in St. Eduard, Kranoldstraße 22 – 23, 12051 Berlin



Wir suchen Dich!

Für das Krippenspiel in St. Christophorus am 24.12.2026 brauchen wir die Unterstützung von Eltern, Kindern und Jugendlichen. Die Proben finden jeweils an den Adventssonntagen im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche statt.

Hast du Lust mitzumachen? Dann melde dich gerne unter
jugend-christophorus@dreikoenige.berlin

Für das Krippenspielteam, Jakob Bluhm



Krippenspiel-Musical

WIR SPIELEN: „MITTEN IN DER NACHT“, VON REINHARD HORN UND HANS-JÜRGEN NETZ

Liebst du es zu singen, zu tanzen und gemeinsam mit anderen Kindern eine Bühne zu erobern?

In sechs Wochen wird das „Weihnachts-Krippenspiel-Musical“ einstudiert und am Heilig Abend in St. Clara aufgeführt.

Du kannst auswählen, ob du donnerstags bei den Engeln, oder freitags bei Schauspielern (Maria, Josef, Hirten, Kinder, ...) dabei sein willst.

Dich erwarten spannende Proben, tolle Lieder, coole Tänze und eine fröhliche Gemeinschaft.

Mit der Anmeldung bekommst du die Texte und Lieder für das Casting/die Rolleneinteilung am Samstag, den 14. November, von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr. An diesem Tag ist Projektstart. Da geht's für alle zusammen los.

Komm und mach mit – wir freuen uns auf dich!

Bitte meldet euch vorher über diesen QR-Code an.



Casting, Rollenvergabe und Projektstart für alle Krippenspieler und Engel
am Samstag, den 14. November 2026, 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr
im Gemeindehaus von St. Clara, Briesestraße 15–17, 12053 Berlin
Wir starten im November mit den Proben in unterschiedlichen Gruppen.

Wann?

donnerstags Engel/freitags Schauspieler

Gemeinsame Aufführungen

Sonntag 13.12.2026, 11:00 Uhr, St. Clara Familienmesse

Dienstag 22.12.2026, 17:00 Uhr Voraufführung (Treffen 16:30 Uhr)

Donnerstag (Heiligabend) 24.12.2026, 15:00 Uhr, St. Clara,
Krippenspiel (Treffen 14:30 Uhr)

Sonntag 10.01.2027, 11:00 Uhr, St. Clara,
Familienmesse mit den Sternsängern (Abschluss)

Infos

Miriam Eckert, Tel. 0174 2 08 97 20)

Gottesdienste

		
St. Christophorus	St. Clara/St. Eduard	St. Richard/St. Anna

GOTTESDIENSTE Messen oder Wortgottesfeiern (WGF)

Sa	18:00 Vorabendmesse (nur noch 05.09.)		Vorabendmesse 16:00 in St. Anna 18:00 in St. Richard
So	09:30 Hl. Messe; 2. Sonntag und 4. Sonntag WGF und 4. Sonntag Kinderkirche	09:30 Hl. Messe oder WGF in St. Eduard 11:00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Clara 19:00 Hl. Messe in St. Clara	
Mo			
Di	13:00 „High Noon“ – Mittagsgebet 18:00 Hl. Messe 18:30 Vesper/freies Beten	17:00 Hl. Messe in St. Clara	
Mi	15:00 Hl. Messe mit kurzer Ansprache 18:30 Meditation im Alltag	10:00 Hl. Messe in St. Eduard	
Do	09:00 Hl. Messe 18:00 offene Kirche 19:00 Rosenkranzgebet	19:45 Eucharistische Anbetung in St. Clara 20:30 Hl. Messe in St. Clara	
Fr	18:00 Hl. Messe	15:00 Hl. Messe in St. Eduard	19:30 sing & pray (November – März) zum Abschluss Wärmestube in St. Richard

BEICHTGELEGENHEITEN

Sa	in St. Christophorus nach Vereinbarung		in St. Anna nach Vereinbarung
So		in St. Clara 18:30 im Beichtstuhl	in St. Richard nach Vereinbarung

Adressen

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

Leitender Pfarrer: Pfr. Ulrich Kotzur

Pfarrsekretärin: Natalija Savic; **Verwaltungsleiter:** Christoph Winter;

Verwaltungsfachkraft: Lothar Wulf; **Hausmeister:** Luigi D'Agostino

Kontakt zum Pastoralteam: s. Gemeindestandorte



Gemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19
kontakt@dreikoenige.berlin
www.dreikoenige.berlin

Pfarrvikar Antony Chettiparambil
Tel. 0151 55 68 29 18
antony.chettiparambil@
erzbistumberlin.de

Pastoralreferent Nikola Banach
Tel. 0151 25 97 38 11
nikola.banach@erzbistumberlin.de

Sozialarbeiterin in der Pastoral
Agnes-Maria Streich
Tel. 0160 92 99 65 54
agnes-maria.streich@
erzbistumberlin.de

Kirchenmusiker Hanno Fierdag
Tel. 6 23 87 97

Kita St. Christophorus
Leiterin Kerstin Kaup
Tel. 25 93 65-108, Fax 6 13 43 82
st.christophorus@hedikitas.de

Jugend-/GruppenleiterInnen
jugend-christophorus@
dreikoenige.berlin

Präventionsbeauftragte
Iris Fierdag
praevention@dreikoenige.berlin



Gemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19
kontakt@dreikoenige.berlin
www.dreikoenige.berlin

2. Gottesdienststelle St. Eduard
Kranoldstraße 22-23, 12051 Berlin

Pfarrer Ulrich Kotzur
Tel. 0162 4 40 03 46
ulrich.kotzur@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiter Christoph Winter
Tel. 0162 4 35 02 23
christoph.winter@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin Miriam Eckert
Tel. 0174 2 08 97 20
miriam.eckert@erzbistumberlin.de

Pfarreikirchenmusiker
Thorsten Putscher
thorsten.putscher@erzbistumberlin.de

Kaplan Lucas Podschun
lukas.podschun@erzbistumberlin.de

Kita St. Clara
Leiterin Julia Mancke
Tel. 25 93 65-109
st.clara@hedikitas.de

Präventionsbeauftragte
Anna-Maria Wilke
praevention@dreikoenige.berlin



Gemeinde St. Richard

Braunschweiger Straße 18
12055 Berlin
Tel. 0160 92 32 76 23
www.dreikoenige.berlin

2. Gottesdienststelle St. Anna
Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin

Gemeindeassistentin
Justyna Ellis
justyna.ellis@erzbistumberlin.de

Kirchenmusiker
Thorsten Steinhoff
info@lautwert.de, Sebastian Kergl

Kita St. Richard
Leiterin Alexandra Bachmann
Tel. 25 93 65-139
st.richard@hedikitas.de

Präventionsbeauftragte
Johanna Schäfer
praevention@dreikoenige.berlin

Konto PAX-Bank eg | IBAN: DE 12 3706 0193 6000 4490 06 | BIC: GENODED1PAX

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

in **St. Clara:** Mo von 12:30 bis 14:30 Uhr
und Mi von 09:00 bis 12:00 Uhr.
Pfarrbüro-Telefonnummer **030 688 91 20**
kontakt@dreikoenige.berlin



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Prüfen wir unsre Wege, erforschen wir sie
und kehren wir um zum Herrn!

Klagelieder 3,40

